

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

68 (25.8.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

— Offizielles Organ des —
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik . . .

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. . .

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Rmalienstr. 55 :: Fernsprecher 1114
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 68.

Karlsruhe i. B., den 25. August 1908.

4. Jahrgang.

Vom 12. ordentlichen Vertretertag in Wiesbaden.

Ein ebenso arbeitsreiches als erfolgreiches Geschäftsjahr hat mit diesem Vertretertag seinen würdigen Abschluß gefunden. Arbeitsreich war das Geschäftsjahr, wie wir dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, den wir endstehend nach Stenogramm im Wortlaut wiedergeben, entnehmen, in vollem Maße, aber auch erfolgreich, denn einen bedeutenden Eindruck brachte es auf die zahlreich erschienenen Vertreter hervor, als die Mitglieder-Zunahme veröffentlicht wurde. Eine Zunahme von 62 Vereinen und 4552 Mitgliedern ist ja wohl dazu angetan, Optimismus hervorzurufen.

Punkt 9 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, Herr Max Dettinger, den Vertretertag im prächtigen Saale der Wartburg, die zahlreich erschienenen Vertreter herzlich willkommen heißend und in markigen Worten auf die große Bedeutung des heutigen Tages im speziellen und die Bedeutung unserer Bewegung im allgemeinen hinweisend. Hierauf begrüßt Herr W. Zimmel im Namen des Wiesbadener Sportkomitees die Gäste und schließt mit dem Wunsche, alle Erschienenen möchten die angenehmsten Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Die Feststellung der anwesenden, stimmberechtigten Vertreter ergab, daß 129 Vereine mit 441 Stimmen vertreten waren. Zahlreich aber waren noch Sportleute aus allen Gauen herbeigeeilt, sodaß der große Saal kaum Raum bot für Alle.

Anschließend an den mit großem Beifall aufgenommenen Jahresbericht des 1. Vorsitzenden erstattete Herr Referendar Ludw. Albert, als Vorsitzender der Niederbuchkommission, Bericht über die Niederbuch-Angelegenheit, die sehr beifällig aufgenommen wurde und dem Referenten wohl Beweis gab, daß die Arbeit um das Zustandekommen des wirklich prächtigen Buches in richtiger Weise gewürdigt wurde.

Dem vom Kassier erstatteten Kassenbericht entnehmen wir, daß außer dem vorhandenen Barbestande noch Forderungen ausständig sind, sodaß nach deren richtigem Eingange ein Vermögensbestand von rund 800 Mark vorhanden ist. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine gewissenhafte Geschäftsführung ausgesprochen.

Die Verhandlungen über die Neuorganisation nahm die Zeit von früh 11 Uhr bis nachts 11¹/₂ Uhr so voll auf in Anspruch, daß nur 1 Stunde Mittagspause und ¹/₂ Stunde Abendpause eintreten konnte. Ein Teil der Vertreter hatte sich allerdings zu dem, von Wiesbaden arrangierten Wettspiele gegen Duiid, Haag, welches Wiesbaden mit 2:1 für sich entscheiden konnte, begeben, stellten sich aber alle nach demselben wieder ein, um mit neuer Kraft sich an den Verhandlungen zu beteiligen.

Die Meisterschafts-Pokale wurden mit feierlicher Ansprache an die Sieger

Stuttgarter Kickers in Klasse A I
Germania Biebrich in Klasse B I und
Germania Durlach in Klasse C

überreicht, bevor die Beratungen zu Ende geführt waren, da die Vertreter vor Schluß des Verbandstages wieder ihren heimatlichen Penaten zufliehen mußten.

Die Neuwahlen, welche mit Ausnahme des Kreisführers des Westkreises einstimmig erfolgten, ergaben folgendes Resultat:

1. Vorsitzender, Max Dettinger
2. " Ludwig Frey
1. Schriftführer, Ernst Schweidert
2. " W. Zimmel, Wiesbaden
Kassier Albert Gehb
Vorsitzender des Nordkreises, Albert Sohn
" " Westkreises, W. Ruhn*) Saarbrücken
" " Ostkreises, Jul. Steyl, München
" " Südkreises, Fritz Langer

Bundesdelegierte, M. Dettinger und Ludwig Albert
Kassenprüfer, Meist und Pickel.

Mit großer Mehrheit wurde der nächste Verbandstag nach Pforzheim verlegt.

Die noch weiter vorhandenen Anträge wurden alle in zufriedenstellender Weise erledigt und darf der 12. Vertretertag in allen Teilen als ein äußerst gelungener bezeichnet werden, umsomehr, als auch die Veranstaltungen seitens Wiesbadens mustergültig waren. Besonders der arrangierte Konmerz war ganz dazu angetan, den Vertretern das wohlverdiente Vergnügen zu bringen und erst in aller Frühe sind die festhaftesten ihrer stillen Klause zugeeilt. Daß es recht frühe wurde ist insofern nicht zu verwundern, als der Vertreter der Stadt Wiesbaden, Herr

*) Mit 181 Stimmen, gegen 50 für Wüschel-Kaiserslautern.

Affessor Borgmann, erst um $\frac{3}{4}$ 12 Uhr sich seiner Pflicht erledigen konnte, den Vorstand und die Vertreter zu begrüßen.

Zu schwungvoller Rede wies er auf die Bedeutung des Sportes hin, besonders aber auch darauf, daß solcher in Deutschland noch ganz in den Kinderschuhen stecke und daher unseren strebsamen Vertretern noch reichliche Arbeit bevorstehe. Mit einem begeistert aufgenommenen Hipp Hurra auf S. M. den deutschen Kaiser beschloß er seine sympatische Begrüßung. Herr Dettinger bedankte sich Namens der erschienenen Vertreter für den freundlichen Empfang und gab die Versicherung ab, daß wohl kein Vertreter wäre, der nicht mit stiller Sehnsucht an die Stunden in Wiesbaden zurückdenken werde. Herr Referendar Albert feierte die Damen, wogegen Herr Griauch-Kaiserslautern in witziger Weise die „Herren“ feierte, weil sich sonst niemand dazu anschickte, dies zu tun. Bis auf den letzten Platz war der Saal besetzt, in welchem zuerst bis Abends 8 Uhr die Vertreter in eifriger Beratung gesessen hatten, solchen aber alsdann räumen mußten und in dem kleinen Saal Unterkunft fanden, um dem Einzug der Vergnügungen Raum zu gewähren. Die weiten Galerien waren von einem dichten Kranze schöner Frauen umsäumt, der Herrn Albert zu seiner Huldigungsrede veranlaßte, in welcher er u. a. besonders zu beweisen suchte, daß die teilweise Auffassung, als ob der Fußball dem holden Geschlecht Konkurrenz bringe, indem er unsere Jünger zu sehr in Bann nehme, eine total falsche sei, denn der rechte Sportmann könne sich nicht des sieghaften Eindruckes des zarten Geschlechtes erwehren, im Gegenteil, gerade die Gewißheit, daß die Frau sich mit für seinen Sport betätige, sporne ihn zu großen Taten an.

Das Programm des Festkommerses selbst darf als ein in jeder Weise gelungenes bezeichnet werden und legte Zeugnis ab von der aufopfernden Tätigkeit der Wiesbadener Sportkollegen, besonders des Wiesbadener Sportvereins e. V.

An den hohen Protektor des Verbandes, Sr. Kgl. Hoheit den Prinzen Alfons von Bayern wurde zu Beginn der Tagungen ein Huldigungstelegramm abgesandt, das wir im Wortlaut wiedergeben und auf welches gegen Abend eine freundliche Antwort eintraf, die begeistertsten Beifall hervorrief.

Se. Kgl. Hoheit Prinz Alfons von Bayern, München. Die aus allen Teilen Süddeutschlands zum 12. Süddeutschen Verbandstage im Hotel Wartburg in Wiesbaden versammelten Vertreter des Verbandes südd. Fußballvereine erlauben sich, Euerer Kgl. Hoheit, ihrem allergnädigsten hohen Protektor, die ehrebetigste Huldigung darzubringen und für das unseren Bestrebungen bisher gezeigte Wohlwollen zu danken, mit der ergebenen Bitte, uns dieses auch fernerhin bewahren zu wollen.

Zu unvergänglicher Treue

Verband süddeutscher Fußballvereine

Max Dettinger, 1. Vorsitzender.

München, 23. 8. 1908. Herrn Max Dettinger, Vorsitzender des Verbandes süddeutscher Fußballvereine, Wiesbaden, Hotel Wartburg. Den beim 12. Verbandstag versammelten Vertretern sage ich freundlichsten Dank für dargebrachte Aufmerksamkeit und sende meine besten Grüße.

Prinz Alfons.

Außer einem längeren Glückwunschbriefe, des Ehrenmitgliedes, Herrn Dr. Manning, gingen noch folgende Telegramme ein:

Lauenburg, 22. 8. 1908. Süddeutscher Fußball-Verband, Wiesbaden, Wartburg. Unseren südd. Sportsfreunden wünschen wir einen einmütigen, herzlichen Verlauf des Verbandstages.

Mit Sportsgruß der nordd. Fußball-Verband

Hugo E. Kubajed.

Homburg v. d. Höhe, 23. 8. 1908. Herrn Dettinger, Vorsitzender, Wiesbaden, Schwalbacherstr., Wartburg. Den Vertretern des Verbandes südd. Fußballvereine entbieten die besten Grüße und lebhaftesten Wünsche für glückbringende Erfolge.

Alemannia, Bad Homburg.

August Christ, Vorsitzender.

So hat nun unter ernster Arbeit ein neues Jahr begonnen, wollen wir hoffen, daß die geschaffene Neuorganisation des Verbandes ferneres Wohlergehen garantiert.

Jahresbericht zum 12. Verbandstage in Wiesbaden am 23. August 1908.

Nach einem Jahre der Stürme und bangen Hoffnungen war mit dem in Karlsruhe am 11. August, auf dem 11. Vertretertag begonnenen, neuen Geschäftsjahre eine wohlthuende, gellärte Ruhe in die Reihen unserer Verbandsvereine und Mitglieder eingekehrt. Diese Ruhe, die die Gewähr in sich birgt, einer ruhigen, sachlichen Weiterentwicklung der Verhältnisse. Und sie tat uns auch wirklich not, diese scheinbare Ruhe; denn was an arbeitsfreudigen Kräften vorhanden war, mußte aufgeboden werden, um an die Verwirklichung unseres Ideals, an die Erreichung unseres gesteckten Zieles zu kommen.

War wohl zu Beginn des Geschäftsjahres die allgemeine Ansicht verbreitet, die eingetretene Ruhe ermögliche ein erprobtes Inangriffnehmen großer Probleme, wie solche im Programm vorgezeichnet waren, so sollte man nur zu bald der Ueberzeugung werden, daß man sich hierin gewaltig getäuscht hatte, denn noch ist unser Verbandsleben im Anfangsstadium seiner Entwicklung begriffen, wenn auch die Kinderschuhe längst ausgetreten sind. Ja vielleicht gerade deshalb, weil die Kinderschuhe ausgetreten sind, mußte man zu der Ueberzeugung kommen, daß das Entwicklungsstadium erst begonnen hat; denn mit der imposanten Ausdehnung nach allen Seiten hin hielt die Organisation nicht gleichen Schritt. Diese mußte fast erliegen unter der Last der sich rapid ansammelnden Arbeiten und nur der eiserne Wille aller, der in den einzelnen Ämtern verantwortlichen Mitglieder, gehörte dazu, um, ich will mich drastisch ausdrücken, das Ganze über Wasser zu halten. Mit sicherem Blicke wurde wohl maßgebenden Ortes erkannt, wo abgeholfen werden mußte und darauf wurde während des ganzen Geschäftsjahres das Hauptaugenmerk gerichtet, wemgleich zur Ausführung des Gedankens soviel wie keine Zeit übrig blieb.

Doch ich will nicht den Ereignissen voraussehen, sondern Ihnen in logischer Folge, wenn auch laleidoskopartig, das verfloßene Jahr nochmals vor Augen führen und auf den wichtigsten Momenten noch kurze Zeit verharren. Ich hoffe auf diese Weise nichts, auch das unheimlich erscheinendste nicht, zu übersehen, soll das ganze doch nicht die Arbeit des Vorstandes, sondern das Leben des Verbandes darstellen, um zu sehen, wo eventuell anders eingeteilt werden könnte.

Mit tausend Segeln schiffet der Jüngling in die See; auch wir sind mit gehobenen Gefühlen und stolzschneller Brust in das neue Jahr eingetreten im Vollbewußtsein der Verantwortung und der Arbeit, die unser harter, aber auch in dem beruhigenden Bewußtsein, hinter uns eine gewaltige Schar Anhänger zu haben, die bereit ist, tätig mit einzugreifen und zu stützen, um die steile Höhe des windenden Erfolges erklimmen zu können.

Die herrschende Ruhe war aber nicht zuverlässig, nur übertüncht war sie; denn unter der in klarer Ruhe liegenden Oberfläche gährte und kochte es noch, und diese Gährung kam nur zu bald zum Ausbruch, rascher als man geahnt. Wenn auch an und für sich keine weiteren Folgen aus den Ausbrüchen dieser Gährung entstanden, so darf ich diese kurze Episode in meinem Jahresbericht aus dem Grunde nicht übergehen, weil sie ureigenst nur mich persönlich betrifft, bezw. gegen mich gerichtet war, ein Uebergehen aber leicht mit Schwäche in Verbindung gebracht werden könnte und dies muß ich vermeiden.

Es ist dies die Zeitungsfrage, meine Herren. In völlig einwandfreier Weise hatte die Zeitungskommission bezw. der Vorstand Ihnen auf dem letzten Vertretertag einen neuen Zeitungs-

vertrag unterbreitet, welcher uns der Verpflichtungen des alten Vertrages enthoben hatte, welcher ein Verbandsorgan geschaffen hatte, das uns keinerlei Kosten mehr verursachte, sich aber uns verpflichtete, alle unsere Bekanntmachungen gratis zu veröffentlichen. Mit Begeisterung hatten Sie diesem neuen Vorschlage zugestimmt und mit Recht. Soweit war alles in schönster Ordnung bis auf einen Umstand, den die Kommission und auch der Vorstand sicher nicht ins Auge fassen konnte, da dies auf persönliche Sache hinauslief. Sie erinnern sich der Klausel einer Mindestauflage, die der Vertrag enthält, welche uns gegebenenfalls ermächtigte, vom Vertrag zurückzutreten, der ja bekanntlich bis zum Jahre 1911 läuft. Aus Furcht, es könne ein Gewaltakt gegen ihn bezw. gegen das Erscheinen der Zeitung unternommen werden, hat mich der Verleger, ihm gegebenenfalls doch für eine zuverlässige Persönlichkeit besorgt sein zu wollen. Dieses Angebot datierte schon lange vor dem Zustandekommen des neuen Vertrages, zu einer Zeit, in der berechtigte Furcht eines Gewaltaktes vorlag. Verschiedene Persönlichkeiten waren auch in Vorschlag gebracht worden für die Zeit, während welcher die „Süddeutsche Sportzeitung“ noch den Verband als solchen selbst anging, in der er seinen Zuschuß zu leisten hatte. Anders wurde es aber mit dem Moment, als die Zeitung sich völlig selbst überlassen wurde. Jetzt konnte die Redaktion nicht mehr im Nebenamt geführt werden, und kamen dadurch die vorgesehenen Herren nicht mehr in Frage, weshalb ich mich persönlich gegebenenfalls zur Verfügung stellte. Was wir kaum ernstlich zu hoffen wagten, sollte nur zu bald eintreten, denn schon in der Woche nach dem Vertretertag trat der frühere Verbandsredakteur seinen Posten nicht an und alle Versuche seitens des Verlegers, eine Einigung herbeizuführen, scheiterten. Die Nummer 33 der „Süddeutschen Sportzeitung“ mußte schon von mir redigiert werden, wurde aber von dem Verleger Bonning selbst verantwortlich gezeichnet, um eben dem früheren Schriftleiter alle Türen offen zu lassen. Alles vergebens. Nachdem eine Einigung völlig ausgeschlossen, wurde auf mein dringendes Verlangen schon in der Nummer 34 die Mitteilung von der erfolgten Uebernahme der Schriftleitung durch mich gemacht. Ich wünschte die sofortige Veröffentlichung nur aus dem Grunde, weil es meinem Gerechtigkeitsgefühl widerstrebt, unter falscher Flagge zu segeln, denn leicht wäre es ja wohl gewesen, einen Strohmann vorzuschieben. Nach meiner damaligen Ueberzeugung war es mit einer meiner Pflichten, auch da für des Verbandes Wohl einzutreten, wo er indirekt engagiert war; denn für alles, was innerhalb des Verbandes sich bewegte, hielt ich mich verantwortlich. Ueber meine weiteren persönlichen Erfahrungen etc. habe ich mich hier, da Privatsache, nicht näher auszulassen, da ich selbst mit solchen fertig werden muß, weil freiwillig übernommen. Dies der objektive Stand der Zeitungssache, die übrigens augenblicklich wohl mehr als je unabhängig ist von den Einflüssen des Verbandes, weil ich persönlich sehr wohl Vorstandsamt und Beruf voneinander zu unterscheiden vermag. Wir wollten eine freie Zeitung, zu jedermanns Aeußerung, sofern solche in den Rahmen der Anständigkeit blieben, und dies glaube ich sagen zu dürfen, haben wir wirklich. Der Umschwung in der Zeitungssache hat uns den Verlust unseres früheren Bundesdelegierten Wenemann gebracht. Ueber diesen Fall speziell darf ich sehr rasch weggehen, da er wohl zur Genüge bekannt ist und damit kann ich die Zeitungsfrage als erledigt verlassen.

Ich komme zur inneren Organisation des Verbandes. Wie Ihnen bereits skizzenhaft geschildert, hat die Organisation nicht Schritt gehalten mit der Entwicklung des Verbandes. Ich bestätige dies hiermit nochmals mit der Begründung, daß die Organisation insofern zurückgeblieben war, als die ganz gewaltige Mehrarbeit nur auf dem Verbandsvorstand haften blieb, anstatt solche logischerweise an die Behörden weiter zu geben, die dazu berufen sein sollten, die Gauerwartungen. Diese waren aber bisher nur auf Handlangerarbeit gestützt gewesen und dies war so lange gut, als der Verband noch kleineren Umfang hatte. Da war es verhältnismäßig leicht, von einer Zentrale aus alles zu machen. Im Laufe des Jahres aber schon eine neue Verwaltung einzusetzen, war nicht zweckdienlich und so mußte sich denn die Vorstandschafft schlecht und recht mit ungeheuren Arbeiten, die bei den Einzelnen ins Unglaubliche fliegen, abfinden.

Eifrig wurde auf eine entsprechende Abhilfe und zweckdienliche Neuorganisation hingearbeitet, doch erst den allerletzten Tagen sollte es vorbehalten sein, etwas Greifbares zu schaffen. Mit diesem Resultat, meine Herren, haben Sie sich heute noch eingehend zu befassen, und möchte ich hierzu nur bemerken, daß wir selbstverständlich nicht der Ueberzeugung sind, daß jetzt schon etwas Vollkommenes geschaffen ist; wir wissen sehr wohl, daß im Laufe der Zeit viele zeitgemäße Verbesserungen hinzugefügt werden müssen, wenn wir aus dem alten wieder gelernt und neue Erfahrungen hinzugesammelt haben. Das eine aber dürfen wir wohl behaupten, daß die künftige Ausbattung nur auf der heute geschaffenen Grundlage wird vorgenommen werden können und damit ist schon viel erreicht.

Mögen aber auch noch viele Mängel vorhanden sein, scheinbare oder tatsächliche, das eine ist mit der Ihnen vorliegenden Neuorganisation erreicht, Entlastung der Vorstandschafft und Verteilung der Arbeit auf die Behörden, welche nach Lage der Verhältnisse einzig dazu angetan sind, die einschlägigen Arbeiten in sicherster Weise zu erledigen. Mit der Selbständigkeitsmachung der Gauer haben wir aber unbedingt ein großes Stück sozialer Arbeit für unser Verbandsleben geschaffen, denn viele gute Kräfte schlummern in unsern Mitgliedern, die jetzt an das Tageslicht hervorgebracht werden können, weil sie sich eben auch schon im kleinen Wirkungskreise voll und ganz betätigen können. Möge es zum Nutzen des Verbandes sein.

War die Organisation nicht ganz auf der Höhe, so lag das Spielsystem und die entsprechenden Arbeiten geradezu im Argen. Besonders in den spielstarken Vereinen trat ein ganz bedeutender Mibstand zutage, nämlich der, daß den wirklich guten Vereinen zu wenig Gelegenheit geboten war, sich mit gleichstarken Vereinen zu messen, weil solche teilweise durch unsere Verbandsspiele zu ungleich in Anspruch genommen waren. Hier ebenfalls Abhilfe zu schaffen hatte uns auch das neue Jahr mit auf den Weg gegeben und ich glaube sagen zu dürfen, daß wir auch hierin einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen sind. Auch hier hoffen wir, des Verb. Wohl nach Kräften gefördert zu haben. Die Zukunft muß lehren, ob die angewendeten Arbeiten nützlich angewendet waren.

Dadurch aber, daß wir die neue Organisation geschaffen und die Spielordnung nach Möglichkeit der Neuzeit angepaßt haben, hoffen wir erreicht zu haben, daß die Bildung von Unterverbänden, Stadtverbänden, illusorisch wird, denn jetzt haben Sie im Gau die Führung, die Sie in den Unterverbänden gesucht haben. Ich muß hier noch kurz die in letzter Zeit in Bayern aufgetauchte Forderung berühren. Berühren muß ich sie wohl auch aus dem Grunde, weil sie ein Stück Verbandsleben wieder spiegelt, kann mich aber kurz über diese fassen. Nicht weil vom Ostkreis, zum Teil sehr kategorisch, die Selbständigkeit verlangt wurde, hat sich der heutige Vertretertag mit der Neuorganisation zu befassen, dies war beschlossene Sache schon seit Beginn des Geschäftsjahres und nur die Ausführung war im Rückstand, sondern weil es ein Gebot der Notwendigkeit war, entsprungen und hervorgegangen aus dem Verbandsleben selbst. Die bayerische Forderung, die sich ja zum allergrößten Teil mit der Neuorganisation deckt und die sich nur in der Form der Ausstellung verfahren hat, weil sie dem Verband die Pistole auf die Brust drückt, möchte ich als Frühzänder bezeichnen, die jedenfalls das Gute für sich hat, ein allgemeines Interesse herbeigeführt zu haben. Dies Verdienst soll unserem Ostkreis nicht geschmälert werden. Ich weiß nicht, ob ohne die verschiedenen Artikel die allgemeine Aufmerksamkeit die gleiche geworden wäre, wie dies jetzt der Fall ist.

Ich komme zur Liederbuchfrage. Dem verfloffenen Verbandsjahr sollte es vorbehalten gewesen sein, das langgewünschte allgemeine Liederbuch zu bekommen. Ueber diesen Punkt wird der Vorsitzende der Liederbuchkommission, Herr Referendar Albert im speziellen Bericht erstatten. Ich darf mich hier an dieser Stelle der angenehmen Pflicht unterziehen, der Liederbuchkommission für ihre harte Arbeit und vor allen Dingen für ihre Arbeitsfreudigkeit, öffentlich den Dank des Vorstandes und des ganzen Verbandes auszusprechen und glaube ich auch im Sinne der erschienenen Herren Vertreter zu sprechen.

Ein dunkler Punkt in unserem Verbandsleben sind immer noch die vielen, teilweise sehr harten Strafen, Proteste und Beschwerden und Meldungen zur schwarzen Liste, die in ihrer Gesamtheit, trotz allen Fortschrittes, einen gewissen Tiefstand verraten. Hoffentlich bringt die neue Organisation auch hierin den nötigen Wandel.

Einen sehr schweren Stand hatte in diesem Jahre wieder der Spielausschuß, der eine Unmenge Arbeiten zu bewältigen hatte und der dadurch teilweise versagte, was zur Folge hatte, daß die Schlußspiele der B- und C-Klassen erst in den letzten Tagen zum Abschluß gebracht werden konnten. Einen Einfluß auf die Spieltätigkeit der einzelnen Vereine hatte dies aber nicht, denn wir können zu unserer großen Freude konstatieren, daß erstens, dank der aufopfernden Arbeit der Einzelnen und eingedenk des Wahlspruches „Alle für Einen und Einer für Alle“, alles in vorzüglicher Weise durchgeführt wurde und zweitens, daß das Niveau der Spieltätigkeit der einzelnen Vereine um ein ganz bedeutendes gestiegen ist. Die Durchschnittsleistung aller Vereine hat sich gehoben, sodas der Rückgang einzelner Mannschaften weniger auffallend war.

Hatte bisher der Südkreis das Privileg für sich, die Verbandsmeister aus seinen Reihen zu stellen, so brachte das verfloffene Geschäftsjahr hierin eine Ausnahme, indem der rührige Nordkreis in der Klasse B sich den Meister sicherte durch F. C. Germania Bieber. War es ferner seit Bestehen des Verbandes zur Gepflogenheit geworden, daß Baden die Meister Klasse A I stellte, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, dann wieder Freiburg, so sollte auch hierin eine Änderung eintreten, denn der vierte südd. Meister wurde uns im Ver-

treter des Gaues Schwaben, dem rührigen F. C. Stuttgarter Riders beschieden, der geradezu vorbildlich spielte und bis zur Schlussrunde um die deutsche Meisterschaft sich durchrang, in dieser aber, vom Mißgeschick verfolgt, unterliegen mußte, mit einem Resultat, das keineswegs dem Spielverlauf und der Stärke entsprach. Und doch haben wir alle, die wir dem Spiele zugehört haben, den Platz mit der Genugtuung verlassen, unser Meister hat sich ritterlich geschlagen, ein wirklich tadelloses und seinen Traditionen entsprechendes Spiel vorgeführt. Möge es ihm im nächsten Jahre vergönnt sein, die von Freiburg innegehabte deutsche Siegestrophäe wieder nach Süddeutschland zurückzuerobert; diese Pflicht soll er in heutiger Stunde feierlich als Verbandsmeister übernehmen und mit allen Mitteln nach seiner Verwirklichung streben. Ich darf bei dieser Gelegenheit aber unsern Meister der Klasse C, den F. C. Germania Durlach, keineswegs übergehen, denn auch er hat gezeigt, daß er ein Meister ist und daß gute Kräfte in unserem Nachwuchs stecken. — Sie aber, meine verehrten Herren Vertreter und Sportfreunde, fordere ich auf, auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen unserer drei Verbandsmeister, die Stuttgarter Riders, Germania Durlach und Germania Durlach, in Anerkennung ihrer, unserem Sporte geleisteten Dienste, sich von den Siben zu erheben und mit mir einzustimmen in den Ruf, unseren drei Meistern ein dreifach kräftiges Dipp, Dipp, Hurra!

Könnten wir so mit dem Spielermateria und den Spielerfolgen zufrieden sein, so dürfen wir dies mit der sonstigen Entwicklung des Verbandes noch viel mehr, denn die Zunahme an Vereinen und Mitgliedern ist auch in diesem Jahre wieder eine ganz erfreuliche gewesen. Sind wir in das neue Verbandsleben eingetreten mit einem Bestand von 174 Vereinen, mit 12222 Mitgliedern, so können wir heute auf die stolze Zahl von 236 Vereinen, mit 16774 Mitgliedern zurückblicken, das einen Zuwachs von 62 Vereinen und 4552 Mitgliedern bedeutet, oder 38% des Bestandes und dürfen wir auf Grund dieses ruhigen Mutes in die Zukunft blicken.

Dürfen wir das interne Verbandsleben als ein wirklich gesundes bezeichnen, nach Maßgabe seiner vollbrachten Leistungen, so dürfen wir auch mit der internationalen Betätigung der einzelnen Vereine sehr wohl zufrieden sein, denn allenthalben wurde uns eine Anzahl Wettspiele vorgeführt, gegen ausländische Mannschaften, wie sie in dieser Reichhaltigkeit noch in keinem Jahr stattgefunden haben.

Während der Verband selbst nur einmal mit einem repräsentativen Wettspiel, Nord- gegen Südkreis an die Öffentlichkeit trat, hatten einige unserer Spieler Gelegenheit, sich an den vom D. F. V. arrangierten internationalen Wettspielen zu betätigen und waren es die Herren Hiller II-Pforzheim, Ripp-Stuttgart, Förderer-Starkruhe und Veder-Frankfurt, welche sich in jeder Weise um den Verband verdient machten und den Zuschauern Achtung vor der süddeutschen Spieltüchtigkeit einflößten. Diesen internationalen Vertretern gilt an dieser Stelle der Dank des Verbandes für ihre geleisteten Dienste in der Förderung unserer Sache.

(Fortsetzung folgt).

Einige Wichtigstellungen zu den Prager Briefen.

Die Ausführungen des Herrn Fully good sind deshalb interessant, weil sie uns in den Gedankengang der Tschechen einführen. Sie enthalten aber zahlreiche Irrtümer, falsche Voraussetzungen und verkennen schließlich die ganze Sachlage derart, daß man sie nicht unwidersprochen hinnehmen darf. Ich bezweifle nicht, den guten Willen Fully good's unparteiisch zu urteilen, allein er steckt zu tief unter den tschechischen Fanatikern, um sich über die Parteien erheben zu können.

In erster Linie schreibt Fully good ständig von einem Wiener Verband statt von dem österreichischen Verband, während er andererseits glaubt, den österr. Verband mit dem Prager D. F. C. identifizieren zu müssen. Die Folge ist, daß er alles nicht tschechische als direkt feindlich betrachtet. Richtig wäre dagegen, statt von einem böhmischen Verbandsverband von Slavia zu sprechen. Durch diese Entstellungen entsteht ein anderes Bild, sowie eine andere (falsche) Rechtslage. So z. B. deduziert Fully good aus seinen Verwechslungen vollständig verkehrt die Gleichberechtigung des böhm. Verbandes mit dem österr. Verbandsverband und gerade diese falsche Grundidee ist die Ursache aller Uebel.

Ebenso falsch ist die gezogene Parallele zwischen dem böhm. und ungar. Verband. Böhmen ist ein Bestandteil Oesterreichs und gehört zu diesem Staatswesen, während Ungarn ein selbständiger Staat mit eigener Verfassung und eigenem Parlament ist. Oesterreich-Ungarn ist ein 2 Staatenbund mit vollständig getrennten Verwaltungen. Die tschechischen Bestrebungen, die uns als Sportsleute nichts angehen, sind allerdings auf das Ziel einer ähnlichen Selbständigkeit wie Ungarn gerichtet. Wir können aber doch nicht eine solche Selbständigkeit im Sporte früher anerkennen, als es völkerrechtlich geschieht. Falsch ist ferner die deutsche Bezeichnung der Ceski Vereinigung mit „böhmischer Verband“, es muß tschechischer Verband heißen. Unter den böhmischen Vereinen gibt es eine große Anzahl Vereine, die die Separationsgelüste aufs schärfste bekämpfen. Der tschechische Verband umfaßt demnach nur einen Teil der böhm. Vereine.

Die Federation International ist eine Vereinigung von völkerrechtlich anerkannten Staaten und nicht Nationen. Ihre Existenzberechtigung besteht in der Bestrebung, den Fußballsport überall nach gleichen Prinzipien zu fördern und eine Zersplitterung in einzelnen Ländern zu verhindern. Dies wird eben durch die Anerkennung je eines Verbandes erreicht. Die Begrenzung der Landesgebiete jeden Verbandes ist analog den bestehenden Grenzen. Politische Situationen in den einzelnen Ländern werden nicht berücksichtigt, auch würde dies die ganze sportliche Organisation in Frage stellen. Wollten wir beispielsweise sagen, die Tschechen müssen, weil sie eine eigene Nation im Staate bilden, auch in der Federation selbständig anerkannt werden, so können die in Oesterreich noch zahlreicheren Polen, sowie die Italiener, Ruthenen, Kroaten, Rumänen und Ruthänen mit demselben Rechte auch Selbständigkeit beanspruchen. Ja wir würden uns nicht wundern dürfen, wenn die Polen, Dänen und Franzosen in Deutschland ebenfalls Extra-Verbände verlangen würden. Dann käme auch die Schweiz mit 3 (deutsch, französisch und italienisch) Verbänden, Griechenland mit 3 Verbänden usw. Wir hätten dann einen Tummelplatz für politische Verbände geschaffen. Nein Herr Fully good das wollen wir doch nicht. Die Federation International anerkennt deshalb in richtiger Erwägung nur einen österr. Verband und müssen sich lokale Verbände wie etwa der Grazer oder der tschechische diesem großen Landesverbande anschließen. Von einer Unterordnung oder Unterdrückung der Tschechen ist gar keine Rede, sie sind im Verbandsverbande vollständig gleichberechtigte Mitglieder wie etwa der südd. Verband im D. F. V. Haben sie mehr Stimmen als die anderen, dann ist ihr Wort das maßgebendste.

Das will aber der tschechische Verband nicht. Er schafft künstlich 2 Staaten in Oesterreich und er, der tschechische Verband, will nicht mit Oesterreich zusammengehen. Und gerade Slavia ist es, welches diese Emanzipierung fördert und das Feuer der Uneinigkeit schürt. Die tschechischen Vereine, die früher mit anderen böhmischen Vereinen in Verbindung standen, werden terrorisiert, ihnen wird das Spielen mit Slavia nicht angenehmen Vereinen verboten. Der tschechische Verband resp. Slavia haben in den Jahren ihrer Selbständigkeit bewiesen, daß sie keine Existenzberechtigung haben. Die Zustände dort waren derart unerträglich, daß in England ein Slavia-Boykott erwogen, in Deutschland sogar durchgeführt wurde. Von welchen Verbänden könnte man noch solche „Unsportlichkeiten“ sagen? Wie Herr Fully good den

Prager D. F. C. wegen dieser Vorgänge verantwortlich machen kann, ist rätselhaft. Ganz energisch muß ich dagegen Herrn Fully good bitten, die Verdächtigung, der D. F. B. hätte sich vom D. F. C. aufreizen lassen, zurückzunehmen. Die Zustände bei Slavia waren derart, daß sie keiner Aufreizung bedurften, um den Boykott herbeizuführen.

Schließlich möchte ich noch auf eine Bemerkung eingehen. Herr Fully good beschuldigt Herrn Borhammer, die Nichtanerkennung auf dem Wiener Kongreß bewirkt zu haben. Herr Borhammer war aber gar nicht in Wien und dann ist wohl Herr Borhammer mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten betraut, allein er handelt nur in Übereinstimmung des Bundesvorstandes, der seit vielen Jahren stets die Meinung der meisten Verbände hinter sich hat. Die Heße einer früheren, jetzt einflusslosen Persönlichkeit mit dem Schlachtruf „neues Blut“, verpaßt in den maßgebenden deutschen Kreisen so wirkungslos, daß es nicht zu verstehen ist, wenn Herr Fully good hier miteinstimmt. Außerdem hätte Fully good von einem Wechsel im auswärtigen Amte, von dem zur Zeit keine Rede sein kann, gar keine Aenderung in der Stellungnahme des D. F. B. den Tschechen gegenüber zu erwarten.

Die Amateure Englands, die nur einen Bruchteil der großen Football Association ausmachen, können nach den klaren Bestimmungen leider nicht anerkannt werden. Auch kann man einem so bedeutenden und verdienstvollen Landesverband wie die F. A. nicht vor den Kopf stoßen. Die Dritten, der außerhalb der Federation stehenden, sind die Franzosen. In ihrem hitzigen Temperament überjahen sie die Bestimmungen der Federation, nun haben sie sich selbst ausgeschlossen. Diese 3 Fälle beweisen nicht im geringsten, daß die Federation ihrer Aufgabe etwa nicht gewachsen wäre. Sollten sich die außerhalb der Federation stehenden Verbände auch zusammenschließen — ich glaube nicht an ihre Befruchtung. Zum Sporte gehört eben neben Idealismus auch Sinn für Disziplin und für allgemeine Interessen, hinter der Sonderinteressen, speziell aber solche politischer Natur, zurücktreten müssen.

Sollten die Tschechen dies einmal einsehen, wird ihre Bekehrung überall freudig begrüßt werden. Solange sie aber Sport und Politik verquicken, sind sie jeder Sympathie gerade in Deutschland bar.

Dies merken sie sich Herr Fully good.

William Dulberg.

Prager Brief.

Dem Cesky Svaz Football wurde vom Vizepräsident des Österr. Fußballverbandes folgendes vorgeschlagen:

1. Der Cesky Svaz bleibt in seiner jetzigen Form und Organisation und Statuten bestehen.
2. Jeder tschechische Club ist verpflichtet, ihm anzugehören.
3. Er bildet für seine Mitglieder in allen Fragen, die nur tschechische Clubs betreffen, die höchste Instanz (Strafrecht etc.)
4. Er führt keine eigene Klasse, kann zur Stärkung derselben die üblichen Städtewettkämpfe (z. B. Prag, Budapest) abhalten.
5. Internationale Verbandswettkämpfe abzuhalten, ist jedoch im Sinne der Federations-Statuten nur der für ganz Oesterreich gültige Oesterr. Verband berechtigt.
6. Alle Angelegenheiten, bei welchen auch nichttschechische Clubs in Frage kommen, sowie alle auswärtigen Angelegenheiten, die fremde Verbände betreffen, entscheidet der „erweiterte Vorstand des Oesterr. Verbandes.“ — In diesen delegiert jeder tschechische sowie jeder andere erstklassige Club Oesterreichs einen Vertreter, die zweitklassigen Clubs des Cesky Svaz, sowie alle anderen zweitklassigen Clubs zusammen je zwei Vertreter.
7. Die Frage, welcher tschechische Club als erstklassig zu erklären sei, müsse, sowie die Regelung einzelner anderer Details einer

Konferenz vorbehalten bleiben, doch würden wir in dieser Angelegenheit keineswegs engherzig vorgehen, wie es überhaupt ausgeschlossen sei, daß ein tschechischer Club, der im Rechte gegenüber einem deutschen sich befände, majorisiert wurde.

8. Damit der tschechische Verband auch im Präsidium vertreten sei, erklärte ich mich bereit, sofort nach Zustandekommen des Friedens meine Stelle als erster Vizepräsident des Oesterreichischen Verbandes zugunsten eines Kandidaten des Cesky Svaz niederzulegen.

Wir zitieren die Kollektion der „Zugeständnisse“, zu welcher der Wiener Verband bereit ist, als historisches Dokument, wobei wir wiederum unseren Standpunkt von neuem betonen, daß die böhmischen Clubs als auch der Böhm. Football-Verband sich weder durch Versprechen, noch weniger durch die Drohungen zum Beitritt in den Wiener Verband verlocken, respektive zwingen lassen. Durch den Wiener Gewaltakt am B. F. B. teilen sich unsere Wege auf lange, lange Jahre!

Fully good.

Fußball.

Frankfurt a. M.

Der Fußballsportverein Frankfurt, einer der hiesigen größeren Vereine, hat einen eigenen Sportplatz, liegend zwischen der Seckbacherlandstraße und Bergerstraße am „Heimgarten“, errichtet, da er seinen seitherigen Spielplatz im Präfing räumen muß, weil das Terrain zu Straßen und Neubauten benötigt wird.

Der ca. 10000 qm große Platz hat zwei Zugänge und zwar von der Bergerstraße und Seckbacherlandstraße aus und erhält an letzterer auch eine Haltestelle der städtischen Straßenbahn.

Das Terrain selbst ist in entgegenkommender Weise von der Stadtkämmerei, dem Pflegeamt des Hospitals zum „heiligen Geist“ und Herrn Dekonom Friedrich Mühl pachtweise zur Verfügung gestellt worden.

Die umfangreichen Einfriedigungsarbeiten etc. wurden von der Baufirma Wilhelm Haude, Frankfurt a. M., in kürzester Zeit ausgeführt.

Seinen Bestimmungen wird der Platz am Sonntag, den 6. September a. c., übergeben, verbunden mit einem Wettkampf der 1. Mannschaft des 1. Karlsruher F. C. Phönix und Sportvereins.

Der Fußballsportverein Frankfurt verfügt über eine Reihe vorzüglicher jüngerer Spieler und stellt z. B. 7 komplette Mannschaften ins Feld.

Die Wettkämpfe der übrigen Mannschaften an diesem Tage werden noch bekanntgegeben.

Stuttgart.

Stuttg. Sportfreunde I — Südd. F. C. I 4:1 (3:0).

„ II — „ II 2:2 (0:0).

F. B. Karlsruhstadt III — „ III 4:2 (3:0).

Die 3. Mannschaft der Süddeutschen verliert durch vielen Ersatz. Nach der Pause vollständig überlegenes Spiel.

Gleichzeitig standen sich Südd. II und Sportfreunde II gegenüber. Offenes schönes Spiel, das trotz schöner Chancen beiderseits bei der Pause 0:0 steht. Nach der Pause erzielen Sportfreunde das 1. Tor. Südd. gleichen aus und erzielen durch Prachtschuß des linken Läufers das 2. Tor. Kurz vor Schluß gleichen Sportfreunde auf nicht ganz einwandfreie Weise aus und endet das interessante Spiel unentschieden.

Um 1/25 Uhr traten die 1. Mannschaften an. Die Süddeutschen, mit Ersatz im Tor sowie für halbrechts, kommen anfänglich nicht auf und erzielen die Sportfreunde bis zur Pause 3 Tore, von denen eines haltbar war.

Nach Halbzeit schießt der Linksaußen ein 4. Tor, ebenfalls zum Halten. Der Sturm der Süddeutschen, der zerfahren spielte, kommt jetzt mehr auf, der Halbrechte überläuft den Verteidiger und der Linksaußen schießt 1 Minute vor Schluß das Ehrentor.

Bei den Sportfreunden war es Kipp, der äußerst gefährliche Angriffe einleitete, auch Vessing als Verteidiger sowie Futterer waren sehr gut.

Die Süddeutschen spielten zerfahren, im Sturm war es Gramm, der etwas leistete. Die Verteidigung war auf der Höhe, insbesondere Schmidt zeigte hohes Können. Der jugendliche Torwächter der 2. Mannschaft befriedigte, nur muß er sich ein energisches Spiel angewöhnen. Der Schiedsrichter Herr Rüdinger (Rickers) war gut.

Cebe.

Kronenclub Cannstatt II — Fußballabtlg. d. Turnvereins
Karlsruhstadt 7:0.

Bei herrlichem Fußballwetter traten sich in Degerloch obige Mannschaften am 16. 8. cr. gegenüber. Gleich von Anfang an machte sich eine starke Ueberlegenheit Cannstatts bemerkbar und bis zur Halbzeit mußten die Turner 4 mal den Ball durch die Pfosten passieren lassen.

Auch nach Wiederbeginn war Cannstatt beträchtlich überlegen und konnte die Torzahl auf 7 erhöhen. Karlsruhstadt spielte ohne jegliche Kombination und konnte dem Cannstatter Tor nie gefährlich werden; doch war die Deckung bis auf den Torwart der bessere Teil der Turnermannschaft.

Frankfurt a. M.

Darmst. S. C. 1905 — F. C. Union Frankf. 7:0 (4:0)

Nachdem das erste Spiel in Darmstadt, anlässlich des 50 km Wettgehens des Darmstädter S. C., der D. S. C. 1905 gewonnen hatte, dachte er sich in Frankfurt eine knappe Niederlage zu holen, doch die Sache kam anders.

Darmstadt hat Platzwahl und spielt zuerst mit dem Wind im Rücken. Nach erfolgtem Anstoß schießt schon der Torwächter Unions die Gäste vor seinem Tore und ein scharfer Schuß des Rechtsaußen geht knapp über die Stange. Nun einiges hin und her spielen und schon nach fünf Minuten kann der Halblinke Spieß eine schöne Flanke des Rechtsaußen in ein Tor verwandeln, dem nach weiteren acht Minuten durch den Mittelspieler Blöcher das zweite und wiederum in der 15. Minute durch Spieß das dritte folgte. Mit 20 Minuten Unterbrechung wegen Balldefekt konnte D. S. C. bis zur Pause den 4. Erfolg erringen.

Nach Halbzeit ist wiederum D. S. C. überlegen und führt gute Kombination vor. Noch dreimal sind seine Stürmer erfolgreich, während Union trotz aller Anstrengung erfolglos ausgeht.

Meth Perdsch.

Bodenheim.

Bodenh. F. C. Helvetia I — Bodenh. F. C. Germania I 3:3
" II — " II 1:4

Die ersten Mannschaften führten ein offenes Spiel vor und konnte Helvetia gleich zu Anfang einen Erfolg erzielen, der vom Schiedsrichter, Herr Henkel (B. F. C. Germania) nicht gegeben wurde. Germania drängt stark

und konnte zweimal einsenden. Halbzeit 2:0 für Germ. Jetzt änderte sich das Bild. Helvetia war im Vorteil und konnte, durch zwei Erfolge, gleichziehen. Germania wollte nun den Sieg mit aller Macht an sich reißen, und suchte durch ihre körperliche Ueberlegenheit, den Stand des Spiels zu ihren Gunsten zu ändern, konnte jedoch gegen die vorzüglich-eingespielte Hintermannschaft Helv. nichts ausrichten. Durch einen Eckball erhöht Germania seine Torzahl auf drei, denen Helv., durch flinkes Stürmerpiel, zwei Erfolge entgegengesetzte, von welchem der Schiedsrichter wiederum ein Tor nicht gab. Der Schiedsrichter, welcher die Spielregeln beherrscht, hätte dieselben aber auch beim Spiel anwenden müssen.

P. H.

Hanau.

F. C. Viktoria 94 Hanau I — Viktoria Offenb. I 4:1
" II — " II 2:2
" III — " III 3:1

Am vergangenen Sonntag eröffnete der Hanauer F. C. Viktoria 94 das bevorstehende Spieljahr. Machte sich bei Hanau eine zehnwöchentliche Pause bemerkbar, so waren andererseits die Offenbacher dadurch im Vorteil, daß diese Mannschaften nicht ausgefegt hatten und sind die Leute vor allen Dingen sehr flink; gewöhnen sie sich etwas mehr Ruhe und Ueberlegung an, so dürfte die Offenbacher Mannschaft bald ein recht ansehnlicher Gegner bilden. Trotz der etwas ungewohnten Jahreszeit für Wettspiele hatten sich ziemlich viele Zuschauer eingefunden, was schon aus dem Grunde zu begrüßen war, als Viktoria die Einnahmen je zur Hälfte dem Zeppelinfonds und den Abgebrannten von Donaueschingen überweisen wird.

Jeango.

Ludwigshafen a. Rh.

Der Ludwigshafener F. C. Pfalz eröffnete am Sonntag, den 23. or. seine diesjährige Fußballsaison. Die erste Mannschaft spielte gegen Mannheimer F. C. Phönix I. Das abwechslungsreiche Spiel, das in flotter Weise durchgeführt wurde, endete mit einem Siege von Pfalz 5:2. Pfalz Stürmerei kombinierte schön und hatte deshalb Phönix Verteidigung, in der besonders Kellebenz und Schöniß hervorragten, einen schweren Stand. Bei Pfalz fehlten Day und Ghr in der Verteidigung.

Die zweite Mannschaft von Pfalz fuhr nach Frankenthal um gegen F. C. Palatia I zu spielen. Pfalz spielte mit 10 Mann und verlor 0:3.

Pfalz III — Sport- u. Bergnütigungsgef. Ludwigshafen I 2:4

Freiburg i. Br.

Freiburger F. C. I — F. C. Old Boys Basel I 2:2.

Das große Brandunglück in Donaueschingen gab dem Freiburger F. C. Anlaß zugunsten der Brandbeschädigten letzten Sonntag ein Wohltätigkeitswettbewerb zu veranstalten, das sich eines vollen Erfolges erfreuen durfte. In liebenswürdiger Weise waren die Baseler Old Boys der Einladung gefolgt und lieferten den Freiburger Elf ein ziemlich interessantes Wettspiel. Allerdings standen die sportlichen Leistungen der Einzelspieler nicht durchweg auf gleicher Höhe, was ja auch angesichts der gegenwärtig noch toten Saison nicht zu verwundern ist. — Old Boys legen gleich ein forsches Tempo vor und in kurzer Zeit führen sie auch schon 2:0. Freiburg findet sich aber bald zusammen und

drängt teilweise stark. Kurz vor Halbzeit schießt Burkart ein schönes Tor für Freiburg. Mit 2:1 wird gewechselt.

Nach Halbzeit werden Old Boys vor dem Tor nicht mehr sonderlich gefährlich, von einigen momentanen schwierigen Sachen abgesehen. Freiburgs Sturm wird von der vorzüglichen Basler Verteidigung sicher im Schach gehalten und kann nur noch ein Tor erzielen. Ein in letzter Minute für Freiburg gegebenes Tor wird als nicht einwandfrei zurückgenommen, sodaß das Spiel unentschieden endigte.

H. S.

Nürnberg.

F. C. Wacker I — F. C. Germania Würzburg I 9:0 (4:0)

„ III — „ Bayern Fürth II 4:0 (2:0)

Das erste Spiel bot wenig interessante Momente, da der Sturm von Germania meistens schon an der gut spielenden Käuferreihe von Wacker scheiterte. Bei etwas mehr und sicherer Kombination hätte die Stürmerreihe Wackers die Torzahl erhöhen können.

Das Spiel Wackers III gegen Bayern II zeigte, daß Wacker einen guten Nachwuchs aufzuweisen hat. Die kleinen Wackerstürmer spielten in feiner Weise an der kräftigen Verteidigung Bayerns vorbei. Ein Erfolg wäre der schön spielenden rechten Flanke Bayerns zu gönnen gewesen.

D.

Düren a. Rh.

Städtewettkampf Aachen-Düren — Köln-Bonn 4:3

Gelegentlich des ordentlichen Bezirkstages des Rhein-Westfäl. Spielverbandes, 1. Bezirk, hatte letzterer das oben angeführte Städtepiel arrangiert, welches aus Spielern der 1. und 2. Klasse bestehen sollte. Die Aachen-Düren Mannschaft bestand auch in Wirklichkeit aus 1. und 2. klassierten Spielern, jedoch hatten sich in Köln und Bonn die Erstklassigen noch in letzter Minute abgemeldet, allerdings alle mit einem faulen Grund, woraus aber zu ersehen war, daß selbige ungerne mit 2. klassierten Leuten repräsentativ spielen.

Der am Morgen stattgefundene Bezirkstag brachte nun die Änderung, daß die am Wettspiel beteiligten Mitglieder Vereinen angehörten, die bei der Auslosung für Saison 1908/09 der 1. Klasse zugeteilt wurden. Ob nun Mitspielen oder Nichtspielen der 1. klassierten besser gewesen wäre, weiß ich nicht.

Das Spiel fand nachmittags auf dem Sportplatz des Dürener F. C. Germania statt. Die Aachen-Dürener Mannschaft hat Anspiel, wird jedoch sofort von der kombinierten Kölner Mannschaft in seine Spielhälfte zurückgedrängt; nach wenigen Minuten kommt Aachen-Düren schön vor und erzielt durch eine Kiste Schäfers-Cöln das erste Tor. Köln erwidert nach Verlauf einer Viertelstunde mit dem ausgleichenden Tor.

Durch das großartige Zusammenspiel der Aachen-Dürener Dreierinnen können selbige ihr zweites Tor buchen. Köln angespornt legt sich mächtig ins Zeug und ver-

mag nach kurzer Zeit durch Schmitz das Resultat wieder gleich zu stellen. Wenige Minuten vor der Pause geht Schulz, der kleine Linksaußen, schnell vor, umspielt die ganze Hintermannschaft und sendet unhaltbar ein. Mit dem Resultat 3:2 für Köln geht es in die Pause.

Nach der Pause liefern beide Mannschaften ein vollständig ausgeglichenes Spiel, wobei jedoch beide Torwächter genügend zu tun bekommen und ihr bestes Können an den Tag legen. Aachen-Düren kann dann kurz vor Schluß, durch die vorzüglich wirkende Stürmerreihe, noch zwei weitere Tore erzielen und das Resultat mit 4:3 zu seinen Gunsten entscheiden. Köln hätte das Spiel für sich entscheiden können, wenn die beiden Verteidiger ein besseres Zusammenspiel und mit mehr Energie gearbeitet hätten.

Der Schiedsrichter, Herr Wölk, vom F. C. Germania Düren entledigte sich seines Amtes zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Zu bemerken ist noch, daß die Kölner Mannschaft lediglich aus Spielern der 2. Klasse zusammengestellt war, jedoch die des Gegners zur Mehrzahl der 1. Klasse angehörten.

Nachdem am Vormittage der Bezirkstag die beiden Kölner Mannschaften, E. F. C. Rhénania und Kölner Spielverein, der 1. Klasse zugeteilt hat, konnten am Nachmittage die Spieler beider Vereine ihre Leistungen zeigen und den Beweis liefern, daß sie an den Kämpfen der Meisterschaft 1. Klasse 1908/09 ruhig teilnehmen dürfen. Die Frage dürfen wir ruhig aufwerfen, wer wird von den beiden neuen erstklassigen Vereinen mit an der Spitze in kommender Saison in der Rhein-Westfälischen Meisterschaft 1. Bezirk erscheinen?

E. M.

Athletik.

F. B. Stuttgarter Sportfreunde 1896. Die Leitung des Vereins hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Mitglieder in intensiverer Weise in der Leichtathletik auszubilden, als dies bis voriges Jahr der Fall war. Insbesondere wurde den jüngeren Mitgliedern mehr Beachtung geschenkt, und wenn auch die bei dem am letzten Sonntag abgehaltenen Vereinsportfest erzielten Resultate nicht durchweg als sehr gut zu bezeichnen sind, so haben sie doch gezeigt, daß die zur Ausbildung verwendete Mühe nicht umsonst war. Nachstehend die Resultate:

Schleuderball. 1. E. Kipp 39,60 m, 2. E. Munk, 3. A. Nichte.

100 m Laufen für Junioren. 1. A. Schmid, 2. Otto Eger.

Dreikampf. 1. Ernst Sund, 2. Karl Thiele und Eugen Kipp.

Diskus. E. Lechler mit 24,10 m, 2. E. Sund, 3. Karl Thiele, 4. E. Munk.

100 m Laufen. 1. Karl Thiele, 2. Franz Krezdorn.

Weitsprung. 1. Eugen Kipp mit 5,20 m, 2. A. Dettinger, Wilh. Schwab.

Kugelstoßen. 1. E. Sund mit 10,80 m, 2. Eugen Leßing, 3. Franz Krezdorn, 4. Hermann Henz.

400 m Laufen. 1. Eugen Kipp, 2. A. Lauber, 3. W. Schwab.

800 m Laufen für Junioren. 1. A. Schmid, 2. A. Bockstaller, 3. Otto Eger, A. Schwarz.

50 m Laufen. 1. Franz Krezdorn, 2. Karl Thiele.

Fußballweitstoßen. Hier erzielte Krezdorn mit dem seltenen Stoß von 56,80 m überlegen den 1. Preis, trotzdem sind die Erfolge der anderen Konkurrenten auch sehr

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fußballstiefel, englisches Fabrikat Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc. Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

Hedderheimer Fussball-Club

:: :: Verein für Bewegungsspiele :: ::
Heddernheim — Frankfurt am Main.

Werte Sportfreunde! Hiermit gestatten wir uns, Sie zu den am **Sonntag, 6. Septbr.**, unter Aufsicht der Deutschen Sport-Behörde f. Athletik stattfindenden nationalen

Sport-Wettkämpfe

ganz ergebenst einzuladen. Mit sportlicher Hochachtung

: **Hedderheimer Fussballclub** :
 Dahlmann, Steininger, Reichert.

Ausschreibung:

50 m Laufen (Schüler)	Einsatz Mk.	1.—
50 m „ (Senioren)	„	1.50
200 m „ (Anfänger)	„	1.—
400 m Stafettenlaufen (4 Mann)	„	3.—
1000 m Laufen (Junioren)	„	1.—
300 m „	„	2.—
Diskuswerfen	„	2.—
5 km Wettgehen	„	1.50
Dreikampf: 100 m Laufen, Weitsprung, Kugelwerfen (5 kg)	„	2.—
Fussballweitstoss	„	1.—
Stemmen, zweiarmig, 50 kg	„	1.50

Außer kunstvollen Diplomen gelangen (außer Schüler und Anfänger) wertvolle Ehrenpreise zur Verteilung. :: Meldungen sind unter Beifügung des Einsatzes, sowie 30 Pfg. Meldegebühr pro Teilnehmer an Herrn **J. Dahlmann, Heddernheim, Jahnstraße 21**, zu richten.

Verlängerter Meldeschluß: 30 August abends 8 Uhr.

beachtenswert, denn es folgt Josef Lessing mit 50,75 m, Eugen Lessing mit 48,40 m, Hermann Dohl mit 46,30 m.

Den Dreisprung gewann E. Ripp mit 12,10 m.
 1500 m. 1. Lauber, 2. Schwab.

Beim Trostlauf konnten sich noch zwei Konkurrenten mit einem Preise trösten, Fr. Buch und A. Buchwald.

Jubiläums-Regatta der Rudergesellschaft Worms.

Die am Sonntag auf dem Rhein stattgefundene Jubiläums-Regatta fand bei prächtigem Wetter, unter großer Beteiligung vonseiten der Rudervereine, sowie der Zuschauer statt. Zu 9 frei vereinbarten Rennen hatten 11 Vereine 36 Boote mit 157 Rudern gemeldet. Die einzelnen Kämpfe waren sehr interessant. Der Verlauf war folgender:

1. Zweiter Vierer. 1. Masteler Rudergesellschaft 6 Min. 2¹/₂ Sek., 2. Mannheimer Ruderverein Amicitia. Ueberlegen gewonnen.

2. Einer. 1. Mannheimer R. V. Amicitia (Nedenauer) 6 Min. 30 Sek., 2. Ludwigshafener R. V. (Fideisen). Nach Kampf gewonnen, Mannheimer R. V. und Worms aufgegeben.

3. Big Zweier. 1. R. V. Speyer 8 Min. 52 Sek., 2. R. V. Wiesbaden, 3. Mannheimer R. V. Scharfes Rennen über die ganze Bahn.

4. Junior Achter. 1. R. V. Worms 5 Min. 31 Sek., 2. Mannheimer R. V. Amicitia. Nach Kampf mit 1¹/₂ Längen sicher und in schönem Stil gewonnen.

5. Großer Vierer. 1. Mannheimer R. V. 6 Min. 33¹/₂ Sek., 2. Mannheimer R. V. In diesem Rennen hatten nur die 2 Boote des Mannheimer R. V. gemeldet, doch entspann sich ein heisser Kampf über die ganze Bahn, welches die Mannschaft mit Stump am Schlag mit 1 Länge gewann.

6. Doppel Zweier. 1. Masteler R. V. 6 Min. 4 Sek., 2. Ludwigshafener R. V. aufgegeben.

7. Junior Vierer. Masteler R. V. geht in 6 Min. 56 Sek. über die Bahn.

8. Big Vierer. 1. Mannheimer R. V. (1. Boot) 6 Min. 3 Sek., 2. R. V. Sturmvogel Karlsruhe, 3. Mannheimer R. V. (2. Boot). Dem Starter stellen sich 9 Boote, von denen 8 das Ziel passieren. Ludwigshafen kippt 200 m vor dem Ziel um. Es entspannt sich ein heisser Kampf zwischen den 3 ersten Booten, welches Club (1. Boot) mit $\frac{1}{4}$ Längen gewinnt, $\frac{1}{4}$ Länge zwischen Sturmvogel und Club (2. Boot).

9. Achter. 1. R. V. Worms 5 Min. 34¹/₂ Sek., 2. Mannheimer R. V. Auch hier gab es ein scharfes Rennen, welches die besser zusammengespielte Mannschaft Worms gewinnt.

Die Länge der Bahn betrug 1800 m stromabwärts. Leider wurden die Rennen No. 8 und 9 durch Schlepplüge beeinträchtigt und kippte aus diesem Grunde Ludwigshafen im Rennen No. 8 um.

Verschiedenes.

Die englische Football-Association entsendet am 5. September eine Herrenspieler-Elf nach Gothenburg um dort dem schwedischen Verband ein Wettspiel zu liefern. Der frühe Termin entspricht dem Wunsche der Schweden.

Der bekannte englische Tormann Charles Williams, der sowohl für Manchester City, Tottenham Hotspurs wie Woolwich Arsenal gespielt hat, ist einer Einladung der dänischen Fußball Union folgend, nach Kopenhagen gereist, wo er bei der Auswahl der dänischen Mannschaft für die olympischen Fußballwettspiele im Londoner Stadion im Oktober behilflich sein wird.

Der Verein der Gast- und Schankwirte Kreuznach und Umgegend veranstaltet vom 5. bis 14. September 1908 eine „Gastwirts-gewerbliche- und Kochkunst-Ausstellung verbunden mit Konditorei, Bäckerei, Sport, Badewesen und heimische Industrie. Näheres durch das Bureau der Ausstellung „Biesenzelt“ Kreuznach.

Für Philatelisten. Die Malediven im Indischen Ozean geben die ersten Briefmarken aus, deren Aufschriften zur Hälfte in englischer und zur Hälfte in arabischer Sprache abgefaßt sind. Auf den Marken wird ein Halbmond und ein Minarett zu sehen sein. Werte 2, 3, 5 und 6 Cents.

Seit der Zeit des großen Treffens Bredin-Kilpatrick hat kein Berufsläufermatch solches Interesse erregt, wie der Wettkampf zwischen dem Zelaner Day und dem Australier Postle zu Salford, Engl., über 440 Yards u. die Weltmeisterschaft, um einen Einsatz von 10000 Mk. Day zog sich seinem Gegner glatt davon, eroberte sich sogleich einen tüchtigen Vorsprung und siegte schließlich mit vollen 8 Yards in der guten Zeit von 49¹/₂ Sek.

Bovril. Für jeden Sport und Training gibt es nichts besseres, nach den übereinstimmenden Urteilen vieler Sportsleute, als eine Bouillon, hergestellt mit heissem Wasser und einem Teelöffel voll Bovril, Quintessenz u. Kraft von bestem Ochsenfleisch. Ein Versuch ist sehr empfehlenswert.

Der Sieger im Marathon-Rennen

schreibt: „Ich kann nichts Anderem die Ehre über meinen anstrengenden Sieg geben als Ihrem **BOVRIL** und ich kann Ihnen nicht genug danken, dass Sie mich damit unterstützt haben.“

gez.: **John J. Hayes**

Sieger im Marathon-Lauf
 Olympische Spiele 1908.



General-Depot: **Ferd. Mayer Jr., Karlsruhe** : Rondellplatz.

Der Trainer-Greis. Der älteste Trainer in England, Mr. Thomas Golby, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Golby war vor Jahrzehnten ein erfolgreicher Hindernis-Trainer Englands, der mit Jerusalem, Phryne, The Nun, Emblem und anderen berühmten Steeplern zahlreiche schöne Erfolge errang. Golby, in dessen Schule Sam Darling und Richard Marsh, der Trainer des Königs, aufgewachsen sind, war ein sehr großer, aber auch geschickter Wetter. Nur einmal ging ihm ein großer Schlag fehl, als er in einem Rennen zwei Pferde hatte, von denen er über das eine 17000 Pfd. Sterling und über das andere 10000 Pfd. Sterling zu gewinnen stand und nur dadurch das Rennen verlor, daß der auf einem der beiden Pferde sitzende Herr-Reiter im Endkampf seinem Gegner nicht gewachsen war.

Der „Tiger von Wien“. Die „Neue Zeitung“ Wien enthält folgende Herausforderung: Im Anfang dieses Jahres äußerten sich einigen Herren vom österreichischen Athletik-Club Verband, den Weltmeister Joh. Roth, genannt „Der Tiger von Wien“, besiegt zu haben, der krank war. Da er gegenwärtig gesund ist und als Teilnehmer an der Konkurrenz in Köln mitwirkt, wünscht er gerne ein Brevier seitens dieser Herren und jetzt 1000 Kronen für eine halbe Stunde Widerstand ohne Besiegung aus. Weltmeisterringer, welche die Herausforderung annehmen, wollen sich an unser Blatt wenden. (Ob der Tiger auch wirklich gesund ist?)

Offizielle Bekanntmachungen. Deutscher Fußball-Bund.

13. ordentlicher Bundestag am 6. und 7. Juni 1908 in Berlin.

Sitzungsbericht.

Zu Gegenwart sämtlicher Verbandsvertreter und zahlreicher Gäste eröffnet der Bundesvorsitzende um 9 Uhr 15 Minuten den 13. ordentlichen Bundestag, gegen dessen Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheitsliste.
2. Verlesung der Jahresberichte: a) des Vorstandes, b) des Spielausschusses, c) des Jahrbuchauschusses.
3. Rechnungslegung des Kassierers und Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung des Vorstandes und der Ausschüsse.
5. Neuwahl des Vorstandes, zweier Kassenprüfer und des Spielausschusses.
6. Ortswahl für den nächsten ordentlichen Bundestag.
7. Verschiedenes.

Einpruch nicht erhoben wurde, so daß die Tagung nach derselben abgehalten wird.

Für den Fußballverband der Mark Brandenburg begrüßte Vorhammer die Delegierten mit dem Wünsche erfolgreicher Tätigkeit. Zwei Begrüßungstelegramme vom Dortmunder F. C. und vom Rasensport werden verlesen.

ad 1. Die Präsenzliste ergibt:

Verband südd. F. V.: Dettinger, Albert	141 St.
Westdeutscher Sp. Verb.: Scheffen, Mehlopf	107 „
Norddeutscher F. V.: Storch, Runge	58 „
V. M. B. V.: Moldenhauer, Niso	62 „
F. V. Mark Brandenburg: Neumann, Stenzel	46 „
Südostdeutscher F. V.: Lehninger	20 „
Baltischer Rasensport-Verband: Weinberg	5 „
ferner am Vorstandstisch:	
Dünze, Vorhammer, Sanz, Behm	4 „
	zusammen 443 St.

Ferner vom Spielausschuß Blohne sen., von der statist. Kommission Wüst.

Entschuldigt wegen Berufspflichten fehlen Kubasek und Scharfe. ad 2. Der Jahresbericht des Vorstandes wird durch Sanz verlesen und ohne Debatte gutgeheißen.

Der Jahresbericht für internationale Angelegenheiten wird durch Vorhammer vorgetragen. Der sehr sorgfältig ausgearbeitete, umfangreiche Bericht löste, zur Debatte gestellt, umfangreiche Auseinandersetzungen aus über die Stellung des D. F. V. zur Föderation

international und besonders zur Professionalfrage, an welchem sich sämtliche Vertreter beteiligen. Insbesondere stellt Mehlopf den Antrag, die dem Vertreter des D. F. V. auf dem internationalen Kongreß in Wien gegebenen Instruktionen über Stellungnahme des D. F. V. zum Streitfall Englische Amateur-Liga telegraphisch zu widerrufen und sich konform mit den „reinen Amateuren“ zu erklären. Demgegenüber bringt Dettinger den Antrag ein:

1. Der Bundestag möge die dem Delegierten zur F. V.-Tagung seitens des Vorstandes gegebenen Dispositionen als zu Recht bestehend anerkennen;
2. Dagegen den neu zu wählenden Bundesvorstand beauftragen, einen scharf begrenzten Paragraphen über Berufsspielerium bezw. deren Anerkennung vom D. F. V. auszuarbeiten.

Der Antrag wird angenommen und alsdann der Jahresbericht Vorhammer richtigesprochen.

Der Geschäftsbericht des Spielausschusses wird durch Kores verlesen; an ihn schließen sich Debatten über Schiedsrichter und Aufstellung von Mannschaften. Auf Antrag Dettinger wird Beschlußfassung und Weiterberatung bis zur Anwesenheit Kubaseks vertagt.

Der Jahresbericht der Jahrbuchkommission für 1908 wird durch Sanz verlesen und zur Kenntnis genommen. Niso, Leipzig, teilt mit, daß er ein Amt hierbei nicht annehmen könne; für Eriaz hat sich Leipzig zu bestimmen.

Der Bericht über Jahrbuch Nr. 3 wird auf Sonntag vertagt; bezüglich der Bestände vom ersten und zweiten Jahrbuch erklärt Wüst, er werde sich mit dem Vorstand in Verbindung setzen.

ad 3. Behm verliest den ausführlichen Kassenbericht. Dettinger wünscht nähere Detaillierung über das Spiel England-Deutschland, dessen Kosten zu hoch seien. Vorhammer gibt hierüber Erklärungen. Ueber Platzmiete und Empfangskosten entspinnt sich längere Debatte.

Der Bericht der Kassenprüfer erklärt die Kasse stimmend; er rügt einige Kleinigkeiten, deren Mängel nicht auf Seiten des Kassierers liegen. Es fehlen die Abrechnungen über die vorjährigen Bundesspiele und das dritte Jahrbuch.

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird der Kassierer entlastet, die einzelnen fehlenden Abrechnungen sollen nachgefordert werden.

ad 4. Blohne sen. dankt dem Bundesvorstande für seine Mühewaltung, die Versammlung erhebt sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen. Die Entlastung wird einstimmig ausgesprochen.

Zu Punkt 5: Neuwahl des Vorstandes übernimmt Carl Wüst das Alterspräsidium. Per Akklamation werden Dünze, Sanz, Scharfe, Behm wiedergewählt. Vorhammer gegen Mehlopf's Stimme, welcher gegen Akklamation stimmte.

Als Kassenprüfer werden Sohn und Keist wiedergewählt. — Die Wahl des Spielausschusses wird auf Sonntag vertagt.

ad 6. Die Ortswahl für den nächsten ordentlichen Bundestag ergibt, nachdem Hamburg, Braunschweig und Breslau vorgeschlagen war, die einstimmige Wahl Breslaus.

Zu 7. Als Kopfsteuer werden 5 Pfg. festgesetzt gegen den Antrag Vorhammer auf 6 Pfg. — Runge plaidiert für eine Bundeszeitung, was der Vorstand zur Erwägung übernimmt.

Um 1,37 Uhr wird die Sitzung vertagt.

2. Tag, Sonntag, 7. Juni 1908.

Der Bundesvorsitzende eröffnet 10,45 Uhr die Sitzung wieder; neu anwesend Scharfe und Kubasek.

Die Anwesenheitsliste ergibt beim Verlesen dieselben Stimmen, zusätzlich der Stimme Scharfes, also 444 Stimmen.

Zunächst gibt zu Punkt 2 b) Kubasek nochmals den Bericht des Spielausschusses.

Nach einem Monitum Scharfe, betreffend der Schiedsrichter, sängt Hoffschneider über den Fall Freiburg an. Blohne beantwortet die Interpellation und beruft sich auf den Bericht des Schiedsrichters. Demgegenüber erhebt der südd. Verband Beschwerde wegen:

1. Aufhebung des Termins Freiburg-Stuttgart in der Vorrunde,
2. unkorrekter Genehmigung des Protestes Stuttgart,
3. sagungswidriger Verhängung einer Strafe,
4. unverantwortlicher Vorschrift über die Sagenungen hinweg, diese zu Unrecht verhängte Strafe innerhalb 8 Tagen zu bezahlen, andernfalls solche erhöht würde

und beantragt

Aufhebung der Strafe gegen Freiburg, Rückerstattung des Protestgeldes an den V. f. F. V.; Feststellung: 1. daß die Genehmigung des Protestes Stuttgart formell inkorrekt war, 2. die Verhängung der Strafe sagungswidrig und 3. die Zahlungsvorschrift ebenfalls sagungswidrig war, schließlich Ueberweisung der Angelegenheit an den Bundesvorstand.

Es knüpft sich hieran eine sehr heftige, teilweise persönliche Debatte, in welcher auch der Fall Humm zur Sprache kommt. Runge erhebt den Vorwurf, daß Freiburg nicht disqualifiziert worden sei und stellt den Antrag, die Strafe zurückzunehmen; der Spielausschuß soll erneut Strafantrag beim Bunde stellen. Behm gibt zu Protokoll, daß bei dem Zwischenfall Humm fortgelaufen sei und mindestens

8 Mann hinterher, er habe dann mit 3 Mann verhandelt. Schließlich erklärt Storeg für den Spielausschuß: „Der Sp.-A. erklärt, daß ein Verstoß gegen die Satzungen vorgekommen ist, hat daher beschlossen, die Bestrafung zurückzuziehen und wird sich wegen der Bestrafung an den D. F. V.-Vorstand wenden.“

Der Bundesvorsitzende erklärt hierauf, daß der Antrag des südd. Verb. nicht zulässig sei; auf Verfragen lehnt die Versammlung den Antrag gegen die Stimmen des südd. Verbandes ab. Die Versammlung erklärt sich mit der Erledigung einverstanden.

Einem Antrag des F. C. Eintracht, dem Spielausschuß eine Müge zu erteilen wegen Behandlung des von Eintracht eingebrachten Protestes, sowie einem weiteren Antrag, die Protestgebühr für diesen Fall zurückzugeben, wird die Dringlichkeit verweigert. Ebenso werden zwei Interpellationen über 1. Platzbestimmung, 2. offizielle Benachrichtigungen, 3. Art der Benachrichtigungen auf Karten, nach genügender Erklärung abgewiesen. — Das Monitum bezüglich Abrechnung der Spiele 1906-07 soll in Kürze erledigt werden.

Dem Spielausschuß wird hierauf einstimmig Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Zu Punkt 5 wird hierauf, nachdem Süddeutschland den Spielausschuß nicht übernehmen will, einstimmig Hamburg wieder bestimmt und in den Spielausschuß gewählt: C. Blohne sen., Hugo C. Kubased, Paul Storeg, Hans E. A. Dühne, Paul Plöb, welche annehmen.

Zu 8 wird der Bericht des Jahrbuchauschusses 1905-07 betr. Abrechnung an den Bundesauschuß überwiesen.

Zu Punkt 7 stellt betr. internationaler Spiele Vorhammer den Antrag, einen „fünfgliedrigen Ausschuß für internationale Spiele“ einzusetzen, während der Spielausschuß beantragt, dem Sp.-A. wird die Zusammensetzung der internat. Mannschaft übertragen.“ Schließlich wird einstimmig angenommen: „Die Aufstellung der Mannschaft für internationale Spiele erfolgt durch den Spielausschuß nach Anhörung der Landesverbände.“

Ein Dringlichkeitsantrag von Wüst betr. disqualifizierte Spieler wird als unzulässig nicht angenommen.

Schließlich regt Dettinger nochmals die Frage über eine Eigenbahnstatistik und entsprechende Eingaben an; es soll das Ergebnis der statistischen Kommission hierzu abgewartet werden.

Mit einem dreifachen Hurra auf den D. F. V. konnte schließlich der 1. Vorsitzende 2,40 Uhr nachmittags den 13. ordentlichen Bundeskongress schließen.

Leipzig, 10. August 1908.

Johs. Scharfe, 2. Schriftführer.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Nachdem die vom Vorstand beantragten Satzungsänderungen auf dem Vertretertag angenommen wurden, haben die satzungsgemäßen Neuwahlen stattgefunden und fordere ich die bisherigen Gauvorsitzer auf, unverzüglich die Gantage, zwecks Neuwahl der Gaubehörden, aufgrund der neuen Satzungen einzuberufen, damit die Erledigung der Verbandsspiele nicht verzögert wird. Die Wahlen müssen bis 6. September erledigt sein. Die Spielermeldungen müssen bis zum 15. September an die betr. Behörden eingereicht sein.

Pforzheim, 24. August 1908.

Ernst Schweidert, 1. Schriftführer, Bleichstraße 8.

Nordkreis.

Berichtigung des Kreis-Ausschuß-Zitungsprotokolls.

Zu Nr. 66 Seite 730 Nr. 4: L. Siebert wird ein Jahr disqualifiziert bis 19. August 1909.

Nr. 74: Weil I (Sportklub Würge) wird drei Monate, vom 19. August bis 19. November 1908 disqualifiziert.

Frankfurt a. M., den 20. Aug. 08.

Nordkreis-Ausschuß für Spielangelegenheiten.

Alb. Sohn, Frankfurt a. M., Gluckstr. 37.

Westmaingau.

Ersuche die titl. Verbände des Westmaingauer, mir für das Geschäftsjahr 1908/09 ihre Schiedsrichter einreichen zu wollen. Ich mache hier auf § 31 der Satzungen aufmerksam. Ferner werden in aller Kürze die Meldebogen für die Meisterschaftsspiele verhandelt und bitte ich, dieselben wieder umgehend an meine Adresse gelangen zu lassen. Bitte hier auf § 32 der Satzungen zu achten.

Südmaingau-Ausschuß:

Phil. Kühnmaier, Gauvorsitzer
Frankfurt a. M., Rainzerlandstraße 131.

Westkreis.

Pfalzgau.

Am nächsten Sonntag, den 30. August, findet in Neustadt a. d. S. (Lokal wird noch bekanntgegeben) ein außerordentlicher Gantag statt behufs Neuwahl der Gaubehörde, gemäß der auf dem Verbandstag in Wiesbaden geschaffenen Neuorganisation. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen wir, daß alle Vereine durch selbständige Vertreter, die sich durch Vollmacht ihres Vereins auszuweisen haben, vertreten sind.

Pirmasens, 24. August 1908.

Gauauschuß des Pfalzgaues.

J. B. d. Gauvorsitz.: Ph. Schaaf jr.

Südkreis.

I.

Die Neuorganisation bedingt ein sofortige Neuwahl der Gaubehörden. Die bisherigen Gauvorsitzer werden ersucht, die erforderlichen Schritte einzuleiten zu wollen (Einberufung eines Gantages).

II.

Die Durchführung des neuen Spielsystems im Südkreis (Austragung der Klasse A nur noch im Kreis) hat zur Folge, daß fünfzigstündig nur noch eine sehr beschränkte Anzahl von Vereinen in die A-Klasse eingereicht werden können. Eine Bezirkseinteilung findet nicht statt. Ich ersuche diejenigen Südkreisvereine, die kommende Saison in der A-Klasse spielen wollen, mir innerhalb 8 Tagen einen diesbezüglichen Bescheid zukommen zu lassen, um evtl. erforderlich werdende Qualifikationsspiele noch rechtzeitig ansetzen zu können. Der Platz, der jeden Sonntag zur Verfügung stehen muß, ist mitzugeben. Einen Verein in die A-Klasse aufzunehmen oder nicht, liegt allein in dem Ermessen der Kreisbehörde, ausschlaggebend ist allein nur die Spieltüchtigkeit. Sämtliche in die A-Klasse sich meldenden Vereine müssen ab Mitte September spielbereit sein.

Fritz Langer, Karlsruhe, Kriegstr. 159,
Vorsitzender der Südkreisbehörde.

Gau Mittelbaden.

Am nächsten Sonntag, den 30. August, findet in Karlsruhe, „Palmengarten“, Herrenstraße, ein außerordentlicher Gantag statt behufs Neuwahl der Gaubehörde, gemäß der auf dem Verbandstag in Wiesbaden geschaffenen Neuorganisation. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung hoffen wir, daß alle Vereine durch selbständige Vertreter, die sich durch Vollmacht ihres Vereins auszuweisen haben, vertreten sind.

Pforzheim, 24. August 1908.

Gauauschuß des Gau Mittelbaden.

J. B.: Otto Junf, Weisiger.

Oberheingau.

Gemäß § 31 der Satzungen ersuche ich die verehrlichen Vereine, mir bis spätestens 1. September zur Aufstellung der neuen Verbandschiedsrichtersliste geeignete Mitglieder vorzuschlagen. Die Vorschläge haben zu enthalten die genauen Adressen, sowie Altersangabe und in welcher Mannschaft das dieselben spielen. Die Meldelisten zu den Gauspielen gehen in den nächsten Tagen an die betr. Adressen ab. Neueingetretene Vereine bitte ich um Angabe der Größe ihrer Plätze und ob solche für Verbandsspiele geeignet sind.

Lunzringen bei Lörrach, 21. August 1908.

Gauauschuß für Spielangelegenheiten.

Willy Schaerer, Gauvorsitzer.

Gau Schwaben.

Den verehrlichen Vereinen gehen in diesen Tagen die Spielermeldelisten zu und wollen die Vereine von folgendem gefälligst Kenntnis nehmen:

1. Gemäß § 29 der Satzungen sind die Listen ausgefüllt bis zum 1. September d. J. nachts 12 Uhr außer zurückzugeben und mache ich bei Ausfüllung auf § 33 aufmerksam.

2. Gleichzeitig sind nach § 31 von jedem Verein Herren zur Schiedsrichtersliste zu melden.

3. Ferner wollen die Vereine angeben, ob sie einen eigenen Platz besitzen, bezw. zu welchen Zeiten sie einen bestimmten Platz zu ihrer Verfügung haben. Auch diejenigen Vereine, welche an den diesjährigen Meisterschaftsspielen nicht teilnehmen, müssen dies mitteilen. Besondere Wünsche für Festsetzung der Terminliste bitte ich mir jetzt geltend machen zu wollen.

Hans Wittner, Gauvorsitz., Stuttgart, Alexanderstr. 60.

Münchener Fußball-Bund.

Nachmeldung. F. A. Wader d. S. C. Monachia (e. V.): Karl Polajel. Frig. Kugner, München, Columbusstr. 22.

Vereinsnachrichten.

F. C. Alemannia Bad Homburg. Alle Fußball-, Turn- und Sportvereine, die auf Zufindung der Ausschreibungen für das große nationale 100 km Wettgehen um den Alemannia-Goldpokal, Ehrenwanderpreis des F. C. Alemannia Bad Homburg, sowie der Ausschreibungen für die gleichzeitig stattfindenden 30 km und 60 km Wettgehen am 4. Oktober reflektieren, wollen ihre genaue Adresse per Postkarte baldigst an die Remleitung z. Hd. des Herrn August Christ, Saalburgstraße 34, senden.

Veierheimer Fußballverein. In der am 15. August lfd. Jg. stattgefundenen Generalversammlung wurde folgender Vorstand neubzw. wiedergewählt: 1. Vorf. Julius Leupold, 2. Vorf. Hermann Schafner, Schriftf. Max Philipp, Kassier Franz Kurz, Spielf. Wilhelm Meiser, Beisitzer Friedrich Marcher sen. und Friedrich Schafner, Platzmeister Bernhard Zoller, Gerätewart Friedrich Marcher jr.

Sämtliche Schriftstücke bitten wir an unseren Schriftführer Max Philipp, Karlsruhe-Veierheim, Breitestraße 45 zu richten.

Kronenclub Cannstatt. In der diesjährigen Generalversammlung wurden folgende Neuwahlen getroffen: 1. Vorf. Hans Wittner, 2. Vorf. Theodor Roth, 1. Schriftf. Karl Hägele, 2. Schriftf. Otto Mad, 1. Kassier Karl Dahn, 2. Kassier Friedrich Weng, Spielausschuss: Kapitän Paul Miller, Spielf. der 1. Mannschaft Otto Giersch, Spielf. der 2. Mannschaft Hermann Walz, Spielf. der 3. Mannschaft Alwin Haustwald, Beisitzer des Gesamtausschusses: Ernst Grimm, Richard Reifner, Otto Morlod; Zeugwarte: Albert Ehemann, Friedrich Kühner.

Sämtliche den Verein betr. Schriftstücke sind zu adressieren: Karl Hägele, Cannstatt, Königstraße 66. — Wettspielaufträge nimmt entgegen: Otto Giersch, Cannstatt, Tiedstraße 20.

Das Vereinslokal befindet sich Cannstatt, Tiedstraße „Cannstatter Bierhalle.“

Für den neuanzulegenden Platz wurden folgende Herren als Platzkomiteemitglieder gewählt: Ernst Grimm, Theodor Roth, Karl Dahn, Theodor Würkle, Eugen Salomon, Richard Reifner.

Zur bevorstehenden Fussball-Saison

unentbehrlich sind die
neuen Fussball-Regeln
des D. F. B. 1908 = 1909

nebst offiz. Entscheidungen, Anweisungen
für Schiedsrichter, Vereinsleitungen und
Spieler :: Preis 20 Pfg., Porto 3 Pfg.

Ebenso das
neue Fussball-Jahrbuch
Preis 75 Pfg. und 20 Pfg. Porto

Versand per Nachnahme erhöhen die Preise um
die Nachnahme-Spesen.

Zu bezieh. durch die Exp. d. Südd. Sportzeitung.

Wettspiel-Gesuch

für 6. oder 13. September mit Mannschaften der Klasse C I oder B II aus der Nähe.

Fussballclub Herbolzheim, Adr. W. Mutschler.

F. C. Casar Straßburg-Grüneberg. Alle den Verein betreffenden Schriftstücke sind zu richten an Oscar Geiser, Schöpflinstaden 5, Straßburg i. E.

Spielverband des Verein Turnerschaft München. Bei der am 13. ds. Mts. stattgefundenen Generalversammlung verbunden mit Neuwahl wurden folgende Herren in die Vorstanderschaft gewählt: 1. Vorf. Max Dollmann, 2. Vorf. Richard Urban, Kassier Theodor Pfrendtner, 1. Schriftf. August Bernardy, 2. Schriftf. Karl Niegel, 1. Spielf. Edmund Volkart, 2. Spielf. Franz H. Härtinger, 3. Spielf. August Bernardy, 4. Spielf. Max Jungbed, Beisitzer August Lieber und Adalbert Brandtetter.

Sämtliche Schriftstücke über Vereinsangelegenheiten sind an Herrn Diplom-Ingenieur Max Dollmann, 1. Vorf., Zieblandstraße 6, zu richten. — Spielangelegenheiten an Herrn August Bernardy, Bünzererstraße 26.

F. C. Borussia 1905 Reunfirchen (Bez. Trier). In unserer diesjährigen Jahresversammlung wurde die Vereinsverwaltung folgenden Herren übertragen: 1. Vorf. A. Menzel, 2. Vorf. D. Schmalenbach, 1. Schriftf. Eug. Menzel, 2. Schriftf. C. Brenner, Kassier P. Anspach, Spielwart J. Werle, Führer der 1. Mannsch. A. Werner, Ersatzführer der 1. Mannsch. C. Goedide, Führer der 2. Mannsch. A. Goedide, Führer der 3. Mannsch. D. Schmalenbach, Vorf. der Jugendabteilung J. Werle, Führer der 1. Jugendmannsch. E. Jil, Führer der 2. Jugendmannsch. Erich Menzel, Vallwart A. Lür, Platzwart J. Weine, Beisitzer der Alt. P. Jung, Beisitzer der Post. F. Weimann. — Die Vereinsadresse ist Eugen Menzel, Reunfirchen (Bez. Trier), Jahnstr. 2.

Briefkasten.

B. N. Nürnberg. No. 24 haben wir inzwischen an Sie zum Versand gebracht. Das neue Fußballjahrbuch 1907/08 ist durch uns zu beziehen (siehe Inserate).

S. St. Bruchsal. Wir können Ihr Eingefandt nicht veröffentlichen, da wir nicht Raum haben für spaltenlange Berichtigungen unweissentlicher Momente.

D. N. Ihre Berichte sind uns natürlich sehr willkommen und bitten wir um regelmäßige Unterstützung.

A. F. Frankfurt. Ihre Veröffentlichung kam erst nach Redaktionsschluss ein und konnte daher leider keine Berücksichtigung mehr finden. Für diese Nummer ist es zu spät.

Pf. N. Straßburg. Eine Gebühr wird durch die Veröffentlichung nicht erhoben. Sie wollen uns ein scharfes, auch nicht aufgezoogenes Bild senden.

Schwarze Liste Straßburg. Den Fall können wir nach Ihren kurzen Angaben nicht beurteilen. Wenden Sie sich dieserhalb an den 2. Vorsitzenden, Herrn Ludwig Frey, Mannheim, L 2, 7 unter genauer Beweisführung und Sie werden gewünschte Aufklärung bekommen.

G. B. 1) Ihr Amtsgericht kann Ihnen genaueren Bescheid geben als wir. 2) Nordd. F. B. „Nordd. Sportzeitung“ Lübed, Westf. Spiel-Verband „Körper und Geist“ Ebersfeld, Mittelb. Ballspiel-Verband „Rasenport“ Berlin.

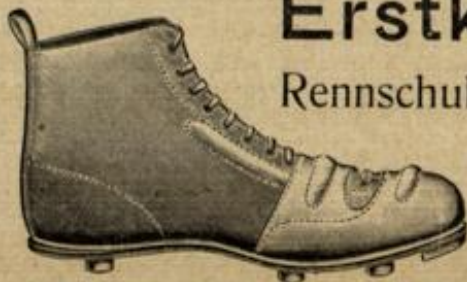
S. B. jr. Wir können Ihrem Eingefandt leider keine Aufnahme zusichern, da es zu scharf ist und nur weitere Ergüsse herausfordern würde.

Erstklassige Fussballstiefel

Rennschuhe ♦ Tennisschuhe ♦ Englische Fussbälle

Albert Heil • Karlsruhe : Erbprinzenstrasse 2
Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik
Kapsweyer.





LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball
— der Gegenwart —

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298 697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

Ledietsa „Punktum“

- wird in Pa. Rindleder ●
- und Pulleder geliefert. ●

Bitte genau zu beachten! Der Fußball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke **niemals verkaufen.**

* Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg.
Porto 3 Pfg. Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. . . *

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse
34-35.

Abzeichen für Vereine : Banner- und
Fahnnägel
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch, Art



Medaillen

moderner Art
SPORT etc.

Medaillen f. Taufen
: Hochzeiten :
und Sterbefälle



Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder

Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm Stuttgart



Bei vorkommendem Bedarf
bitten wir, die hier inse-
rierenden Firmen zu berück-
sichtigen und dabei auf die
„Süddeutsche Sportzeitung“
Karlsruhe Bezug zu nehmen.



Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse **KARLSRUHE** Waldstrasse 49
Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *
Prompter Versand nach auswärts.

Echt englische Fussball-Trikots



in zweifarbig gestreift und ein-
farbig glatt, sowie in Ausführ-
ungen nach besond. Wünschen.

Tadellose Qualität licht-, luft-
u. waschecht, auf Wunsch auch
billigere Ware.

Bestellungen für den Herbst erbitte
im Interesse rechtzeitig, Lieferung jetzt.

Muster zu Diensten.

Versand durch Nachnahme:

Spezialgeschäft
Oscar Beier, Karlsruhe
(Baden).

Referenzen: Freiburger F. C.,
1. F. C. Pforzheim und F. C. Phönix
Karlsruhe u. a. m.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.